

Interview mit Sabine Lindau, Vorständin Verbandsvertretung, Integration und Familie

Was genau sind eigentlich die „ambulanten Hilfen zur Erziehung“, für die die Diakonie in diesem Herbst sammelt? Wie muss man sich das vorstellen?

Die Diakonie unterstützt Familien in vielen unterschiedlichen Formen, und bei den „Hilfen zur Erziehung“ denken viele Menschen vielleicht an das, was früher „Kinderheim“ genannt wurde. Diese stationären Angebote (so lautet die fachliche Bezeichnung dafür) gibt es natürlich auch. In vielen Fällen aber ist es hilfreicher, wenn die Hilfen vor Ort, also in den Familien selbst stattfinden. Konkret bedeutet dies, dass unsere Experten und Expertinnen regelmäßig – einmal oder auch mehrmals in der Woche – die betroffenen Familien besuchen und gemeinsam mit allen Familienmitgliedern daran arbeiten, dass das Familienleben wieder gelingt. Denn Familien sind ja ein System, und dieses System muss gerade in belastenden Situationen als Ganzes unterstützt und stabilisiert werden. Beispielsweise können Konflikte zwischen den Eltern Auswirkungen auf das Miteinander der Kinder haben. Vielleicht hat auch die Zeit, die eine Familie im Lockdown verbringen musste, zu Krisen und Konflikten geführt.

Wer nimmt diese Hilfen in Anspruch? Steht das Angebot jedem offen?

Ja, jeder kann das Angebot der Diakonie in Anspruch nehmen, allerdings muss zuvor das örtliche Jugendamt beteiligt werden, das die „Hilfen zur Erziehung“ finanziert. Auch wenn das Angebot grundsätzlich jedem offen steht, ist es unserer Erfahrung nach häufig so, dass insbesondere Familien in einer wirtschaftlich schwierigen Situation die Hilfen in Anspruch nehmen. Dies liegt beispielsweise daran, dass Familien mit einem geringen Einkommen in beengten Verhältnissen leben bzw. leben müssen, und dies kann, wie wir alle aus eigener Erfahrung wissen, schnell zu Konflikten führen.

Kostet dieses Angebot etwas bzw. was genau unterstütze ich, wenn ich für die Herbstsammlung spende?

Die „ambulanten Hilfen“ selbst werden durch das Jugendamt finanziert. Immer wieder aber merken unsere Mitarbeitenden in den Familien, dass die staatlichen Hilfen, die die Familien erhalten nicht ausreichen. Zum Beispiel, wenn es um die Finanzierung einer Klassenfahrt für ein Kind geht. Zudem unterstützen Sie mit Ihrer Spende auch die zahlreichen anderen Angebote der Diakonie in Bayern.

Wo bzw. wie kann ich spenden?

Sie können bei Ihrer Kirchengemeinde vor Ort, online über die Internetseite der Diakonie Bayern (www.diakonie-bayern.de) oder auch telefonisch unter **0800 700 50 80** spenden. Oder Sie nutzen einfach den Überweisungsträger, der jetzt im Herbst in jedem Gemeindebrief und in jeder Kirchengemeinde ausliegt. Diese Spende verbleibt übrigens zu 70% in Ihrem Dekanatsbezirk – Sie unterstützen damit also direkt die diakonische Arbeit vor Ort, wofür ich Ihnen jetzt schon herzlich danken möchte.